

Edi Leutenegger

Autor(en): **Ackermann, J.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **48 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alfred Hurni-Dubach †

Kurz nach seinem 79. Geburtstag ist Alfred Hurni-Dubach von der Jerisbergmühle an einem Herzversagen verstorben. Geboren am 14. August 1914, wuchs der Verstorbene mit zehn Geschwistern in der Jerisbergmühle auf. Schon früh, als junger Bursche, musste er auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb tüchtig mitarbeiten.

Nach seiner Verheiratung 1940 übernahm er mit seiner Frau Leni den elterlichen Hof in Pacht. Durch seinen Bruder Hans wurde er ein eifriger Anhänger der Jungbauernbewegung. Als intelligenter Jungbauer war er ein beständiger Kursbesucher von biologischen Vorträgen auf dem Möschi. Von Anfang an war er begeistert vom biologischen Landbau und stellte auch seinen Betrieb um. Trotz vielen Anfangsschwierigkeiten und Rückschlägen war er überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein. Als Mitglied der AVG half er im Seeland den organisch-biologischen Landbau zu fördern.

Als 1974 sein Sohn Ueli den Betrieb übernahm, wurde Alfred von der schweren Arbeit entlastet. Eine ihm lieb gewordene Nebenbeschäftigung fand er beim reparieren von Harassen für die AVG. Mit grosser Exaktheit führte er diese Arbeit bis zu seinem Ableben aus, denn das Verarbeiten von Holz war für ihn eine Genugtuung.

Seinen Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Teilnahme.
vh.

Edi Leutenegger †

Am 13. August verliess uns Edi Leutenegger, Oberstetten/Oberuzwil, nach kurzer Krankheit für immer.

Edis Denken und Handeln wurde schon in frühester Jugend vom Möschi geprägt, denn schon seine Eltern arbeiteten mit in der damaligen Jungbauernbewegung, die vor allem während der Krisenjahre für die Bauern aktuell war.

Schon früh wurde er in die Leitung der Schweizerischen Bauernheimatbewegung gewählt und erlebte deren Höhen und Tiefen. Auch der Viehvermittlungsgenossenschaft in Grabs, die ebenfalls aus dem Gedankengut von Dr. Müller herausgewachsen war, schenkte er seine Kraft während mehrerer Jahre als Präsident.

Der biologische Landbau war Edi während seines ganzen Lebens ein besonderes Anliegen. Er gehörte zu denen, die den Bio-Landbau aus innerster Überzeugung anwendeten, auch wenn er gar nichts als «biologisch» vermarkten konnte. Mit Sorge stellte er einen Wandel in der Motivation für diese Arbeit fest. Um dem Bio-Landbau treu zu bleiben, auch wenn man belächelt wurde, brauchte es einen anderen Beweggrund als die Aussicht auf bessere Preise und das Ausnützen einer Marktnische. Eine Quelle für diese geistige Grundlage war für ihn der Möschi. Bis in seine letzten Tage war Edi getragen vom Wunsch, den Möschi als Zentrum für den biologischen Landbau erhalten zu können.

Es war ihm eine besondere Freude und Genugtuung, dass sein Hof in der von ihm als gut erachteten Art und Weise weiterbewirtschaftet wird. In Edi verlieren wir einen sehr guten, treuen Freund.
J. Ackermann

**Aus der Schriftenreihe
des Möschi
sind lieferbar:**



Müller Maria

Praktische Anleitung zum organisch-biologischen Gartenbau

15. Auflage 1992

Fr. 8.–

Dähler Fritz

Praktische Anleitung zum organisch-biologischen Landbau

4. Auflage 1990

Fr. 7.–

Möschi (Hrsg.)

Biologischer Landbau – Illusion oder Chance?

1993

Fr. 10.–

Ab 10 Stück Mengenrabatte

Bestellung:

Der/Die Unterzeichnete bestellt:

____ Ex. Müller, Praktische Anleitung zum org.-biol. Gartenbau

____ Ex. Dähler, Praktische Anleitung zum org.-biol. Landbau

____ Ex. Möschi, Biologischer Landbau – Illusion oder Chance?

Adresse: _____

Einsenden an: Zentrum Möschi, Geschäftsstelle, Postfach,
4936 Kleindietwil, Tel. 063 56 20 10 / 56 11 27

Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG
für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15